

Gemeinschaft mit verjüngter Fraktion am Start

Die Gemeinschaft für ein lebenswertes Dorf freut sich über den Erfolg bei der Kommunalwahl.

■ Von Thomas Loisl Mink

STEINEN. Steinens Haushaltslage macht die Arbeit im Gemeinderat jedoch unerfreulich.

Die Kommunalwahl hat die Gemeinschaft für ein lebenswertes Dorf im vergangenen



Der Radschnellweg beschäftigt die Fraktion.

Foto: Archiv

Jahr stark beschäftigt. Ihre sieben Gemeinderatssitze hat sie dabei halten können und erfreulicherweise ist die Fraktion

jünger geworden und nach wie vor überwiegend weiblich, sagte der Vorsitzende Michael Schubert bei der Mitgliederversammlung. Durch die Wahl hat die Gemeinschaft fünf Mitglieder hinzugewonnen, ein Mitglied durch Wegzug verloren, so dass es aktuell 27 Mitglieder sind.

Kommunalpolitik

„Auch wenn wir einen schönen Erfolg erzielt haben, muss man konstatieren, dass der Aufwand, um Kandidatinnen und

Kandidaten für die Wahllisten zu finden, immer größer und frustrierender wird“, sagte Fraktionssprecher Stephan Mohr. Die Arbeit im Gemeinderat interessiere die Menschen nur dann, wenn eigene Interessen berührt werden.

Verkehr

Einiges sei aber auch frustrierend, insbesondere beim Thema Verkehr. Seit Jahren sollte die L 138 an die Bahngleise verlegt sein, erst dann kann Steinen seine Verkehrsprobleme

lösen. Doch es passiert nichts. Die Ostumfahrung muss Steinen alleine schultern, der Radschnellweg RS7 kommt nicht voran, die Situation für Fahrradfahrer ist in der Eisenbahnstraße immer noch gefährlich, der Radweg nach Weitenau noch immer nicht angebunden, der nach Schlächenhaus völlig offen und die Ortsteile sind nicht an den ÖPNV angebunden, sagte Mohr. Die Situation beim Wohnen ist stark angespannt, es fehlen vor allem bezahlbare Wohnungen.